

Eine englische Lady in den Engadiner Bergen

Wiederentdeckte Fotos einer Pionierin

Bei den Pontresiner Bergführern war Sie nicht sonderlich beliebt. Denn die resolute Dame aus bester englischer Gesellschaft begnügte sich nicht damit, ins Rosegtal oder auf Muottas Muragl zu spazieren. Elizabeth Main wollte viel höher hinauf und machte auch vor Erstbesteigungen oder bei Eis und Schnee nicht Halt - und die schwere Fotoausrüstung, die modernste ihrer Zeit, musste immer mit. «Stop her climbing the mountains»' rief die adelige Grosstante entsetzt aus. Sie sehe, aus wie eine Indianerin und werde zum Skandal in ganz London. Wahrscheinlich im Jahr 1880 kommt Elizabeth Main, die in ihrem abenteuerlichen Leben drei Ehemänner hinter sich liess, erstmals ins Engadin und ist in den folgenden Jahren häufiger Gast, zuerst in Pontresina, später in St. Moritz. Dort, im Hotel Badrutts Palace, hat man einen Teil ihres in dieser Zeit entstandenen umfangreichen fotografischen Werkes wiedergefunden und dem Kulturarchiv Oberengadin übergeben. Daraus entstand jetzt ein Buch mit überraschend modern wirkenden Bildern, die den Alpinismus der Pionierzeit lebendig werden lassen. Zu entdecken ist aber auch das Engadin im touristischen Aufbruch inklusive der tollkühnen Cresta-Run-Fahrer oder des Malers Segantini auf dem Schwarzeis des Silsersees.

spi // NZZ: Do. 11. Dez. 2003 / Nr. 288 / Alpinismus S. 71.